

Ursula Knoll: „netz/nest

Textauszug

1.

schnellbahnstation zentralfriedhof. 14.46h.

susanne steht und wartet. jodi, einen tramperrucksack auf dem rücken, steht neben ihr.

jodi (zeigt in richtung stadt) city center?

susanne ja.

jodi vienna?

susanne ja, ja.

jodi you're sure?

susanne ja.

jodi does not look like.

susanne (zuckt mit den achseln) ja.

susanne setzt sich auf die bank. jodi packt eine kamera aus und beginnt zu fotografieren. jodi will ein bild von susanne machen.

susanne you should ask before.

jodi sorry. so, may I?

susanne nein.

jodi why not?

susanne I don't want to.

jodi but you look nice.

susanne I said I don't want to.

jodi ok.

jodi macht weiter fotos.

susanne jeder bahnhof, sogar diese station im nirgendwo, die sich zwischen die felder pickt, ist wie der westbahnhof. der himmel ist grau, wie fast immer in dieser stadt. meine

schwester und ich stehen am bahnsteig, rauchen eine schnelle zigarette. budapest, bukarest, basel. wir können es uns aussuchen. am ende wird es wohl linz oder graz oder salzburg werden. immerhin. ein anderes grau sehen. es geht um uns, nicht um den ort, haben wir beschlossen, und entscheiden uns für den nächstmöglichen, egal wohin.

jodi (deutet auf den zentralfriedhof) what's this?

susanne for sightseeing.

jodi oh yes?

susanne ja.

jodi can you take a picture of me?

susanne you're sure?

jodi ja.

jodi stellt sich unter das schild zentralfriedhof. susanne macht das foto.

jodi thanks.

susanne no problem.

jodi you're nice.

susanne ja.

jodie so this is a famous place?

Susanne ja.

jodi cool.

anna kommt auf den bahnsteig und auf die beiden zu.

anna setzt sich neben susanne. sie zünden sich eine zigarette an.

anna warum rennst mir immer davon?

jodi that's bad for your health.

anna so what?

schweigen.

jodi where do you come from?

susanne deutet auf den zentralfriedhof.

jodi no, I mean /
anna / where are you from?
jodi I came directly from the plane.
anna no, where do you come from?
jodi the airport.
anna got it. falsch ausgstiegn.
susanne (*zeigt auf den himmel*) das wird immer dichter, da oben.
jodi yes, yes. airplane.
anna ich versteh eh.
jodi is it true, that everything is so old here?
anna ja.
susanne nein. sie is ende zwanzig.
jodi that's so awesome.
susanne nein. beklemmend is.
jodi what?
susanne it is (*würgt an ihrem hals*) you know.
jodi why? you should be proud to live in a tradition like this.
susanne derschlagen tuts dich, manchmal.
jodi pardon?
...
susanne I said it's sometimes punching your head.
jodi what?
susanne the tradition.
jodi I don't get it.
susanne never mind.

jodi is this a german metaphor?

susanne nein.

anna was nein?

susanne es war sommer.

anna egal

susanne es war sommer, ich lief die felberstraße mit meinen brandneuen converse hinunter. es regnete, die stoffschuhe hatten sich binnen kürzester zeit mit wasser vollgesogen, sodass mein laufen eher einem watscheln gleichkam, und doch watschelte ich stolz, im bewusstsein, dass mich diese schuhe kein kind mehr sein ließen, die felberstraße hinunter, bis zur großen kreuzung am ende, wo fünf straßen zusammenliefen, wo ich die ampelschaltung nach sekunden genau auswendig wusste, wo die züge über die brücke hoch über mir hinwegrollten. die felberstraße sah mir zu, wie ich da stand, in meinen schicken converse, im geruch der autoabgase, eingehüllt in den gleichmäßigen lärm der räder auf den schienen. sie sah mir zu, wie mein körper länger wurde, meine haut unreiner, mein busen - eine katastrophe - komisch abzustehen begann und mein selbstverständnis als kleiner bub komplett unterlief. sie sah mir zu /

anna / es war winter, immer war es winter, die felberstraße vereist, und immer rutschte ich sie mit meinen brandneuen converse hinunter, und immer lag auf dem gehsteig eine alte frau, immer direkt vor mir. ihr blick traf mich, ich sah weg, verlangsamte meinen schritt, und immer wusste ich, ich sollte hingehen und ihr aufhelfen, ihren körper auf meine arme stützen und sie hochziehen, und immer grauste mir nur. ich sah dieses braune bündel vor mir auf dem boden. so wie mein vater da gelegen hatte, sturzbetrunken, in seinem walkjanker, ein paar wochen zuvor, nur einige hundert meter von der stelle entfernt. so wie ich ihn liegen gelassen, wie ich mich nicht mehr nach ihm umgedreht hatte, immer, ohne zu wissen, dass es das letzte mal in meinem leben gewesen sein sollte, dass ich ihn sah. die frau blickte mich an, immer blickte sie mich an, während ich langsam um sie herum ging, dann schneller, immer schneller, in meinem rücken spürte ich sie ganz deutlich. ich schämte mich. immer schämte ich mich für mich, für sie, für meinen vater.

susanne nein.

anna was nein?

susanne es war herbst.

jodi nein. nein. nein.

anna/susanne was nein?

jodi you are cute when you talk in this language.

anna warum rennst mir immer davon?

susanne du warst so langsam.

anna ich hab die kerzen noch anzunden. das hättst abwarten können.

susanne wollt dich nicht stören.

anna gibt susanne eine kerze.

anna ich mach die arbeit nicht für dich.

susanne hab dich auch nicht drum beten. is dein scheiß jahrestag.

anna seiner.

susanne dein ganzes tamtam.

anna spürst nie eine traurigkeit?

susanne drück mich halt anders aus.

anna sieht ma nix davon.

...

jodi why are you fighting all the time? are you lesbi?

anna she's my sister

jodi oh I see.

anna ja

jodi I see

anna ja

jodi when does the train come?

susanne it should have been here 10 minutes ago.

anna no hurry. you know, we are really kommod here.

jodi commode?
anna verstehst? (*lehnt sich zurück*) comfortable.
jodi a comfortable commode?
anna ja.
jodi ok.
susanne wer soll das sein, wir?
anna warum redest dagegen, immer wenn ich was sag?
susanne in jeder kleinigkeit hast was von großer oper. immer fühl
ich mich dadurch auch tragisch.
anna dann schleich dich halt.

[Aufführungsrechte bei der Autorin](#)